

Freude in Benzen, Kopfschütteln in Bockhorn

› Prioritätenliste des Radwegeneubaus an Kreisstraßen

LANDKREIS (MÜ) › Die Einwohner Benzens atmen auf: Der Landkreis-Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Tourismus und Feuerwehr hat über die Prioritätenliste des Radwegeneubaus an seinen Kreisstraßen gesprochen und beschlossen, den seit Jahrzehnten von der Ortschaft geforderten Radweg zwischen Walsrode und Benzen weit nach vorn zu ziehen. Er könnte möglicherweise 2021 fertiggestellt sein, so der Landkreis vor den Kreistagsabgeordneten. Im Zuge des Ausbaus der Kreisstraße 118 in der Ortsdurchfahrt Walsrode wolle man 2019 in die Planungen einsteigen und beide Maßnahmen dann zügig fertigstellen. Der Kreis erwartet dazu eine gewisse Vorfinanzierung der Stadt Walsrode.

Jörg Schoechert, Walsrodes stellvertretender Bürgermeister, begrüßt den einstimmigen Beschluss des Ausschusses. „Bei uns in Benzen entsteht gerade ein neues Baugebiet. 2021 werden sicher mehr Kinder mit ihren Eltern auf der Kreisstraße nach Walsrode fahren wollen. Die Straße wird insgesamt belebter werden, auch durch den A-27Park.“



Der Radwegebau zwischen Benzen und Walsrode an der sehr engen Kreisstraße 118 ist auf der Prioritätenliste des Landkreises ein gutes Stück nach vorn gerutscht. Er steht jetzt auf Platz fünf der aktuellen Liste und soll bis 2021 verwirklicht werden. Foto: Müller

Schoechert, der an der Sitzung im Kreishaus in Bad Fallingb. gemeinsam mit Ortsvorsteher Manfred Bolsewig teilnahm, sagte, man sehe endlich Licht am Horizont. Platz fünf in der Rangliste der auszubauenden Radwege im Heidekreis sei erfreulich für Benzen.

Anders sieht es für die Bockhorner Wünsche nach einem Radweg aus. Ortsvorsteher Ulrich Voss schüttelt den Kopf über die Entscheidung der Landkreis-Fachleute, den Radweg Bockhorn – Düshorn gleich um zehn

Plätze nach hinten zu schieben. Laut Aussage der Verwaltung sei die 1,35 Kilometer lange Strecke zwar nur mit einem relativ niedrigen Kostenwand veranlagt, aber steigende Grundstückskosten lassen den Betrag immer höher steigen. „Teilweise gehören die für den Radweg benötigten Flächen Landwirten“, so Voss.

Der Bockhorner Ortsvorsteher hat in einem Brief an den Landkreis die für Bockhorn sicher berechnete Frage gestellt, wann denn gezählt wurde und warum die alte Punkteregelung nicht

mehr gelte. „Danach wären wir jetzt die Nummer eins gewesen.“ Voss sieht für „seine“ Kreisstraße ähnliche Probleme wie in Benzen. „Die heftige Kurve kurz nach dem Ortsausgang Richtung Düshorn stellt für Fußgänger und Radfahrer, die auf der Fahrbahn unterwegs sein müssen, eine absolute Gefahr dar.“ Und habe der Landkreis registriert, dass die Kreisstraße in diesem Jahr durch die Brückenarbeiten an der Autobahn gleich mehrfach längerfristig gesperrt war, zum Beispiel auch jetzt wieder?

Überhaupt würden die Pendler, die vor allem aus dem Landkreis Celle kommen, bereits viel zu schnell durch Bockhorn fahren. Auch die steile Abfahrt nach Düshorn sei nicht ungefährlich. In Bockhorn werde man am Ball bleiben.

Insgesamt stehen dem Kreis noch gewaltige Aufgaben im Radwegebau bevor. In den nächsten zehn Jahren sollen 15 Millionen Euro für 52 Kilometer Strecke im Heidekreis investiert werden. „Dazu kommen natürlich auch immer wieder Unterhaltskosten“, machte die Landkreis-Verwaltung aufmerksam. ‹